COUNCIL OF EUROPE
CONSEIL DE L'EUROPE

Education for Democratic Citizenship and Human Rights

DeGeDe
Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.

Mithandeln und mitentscheiden

Kurt Edler

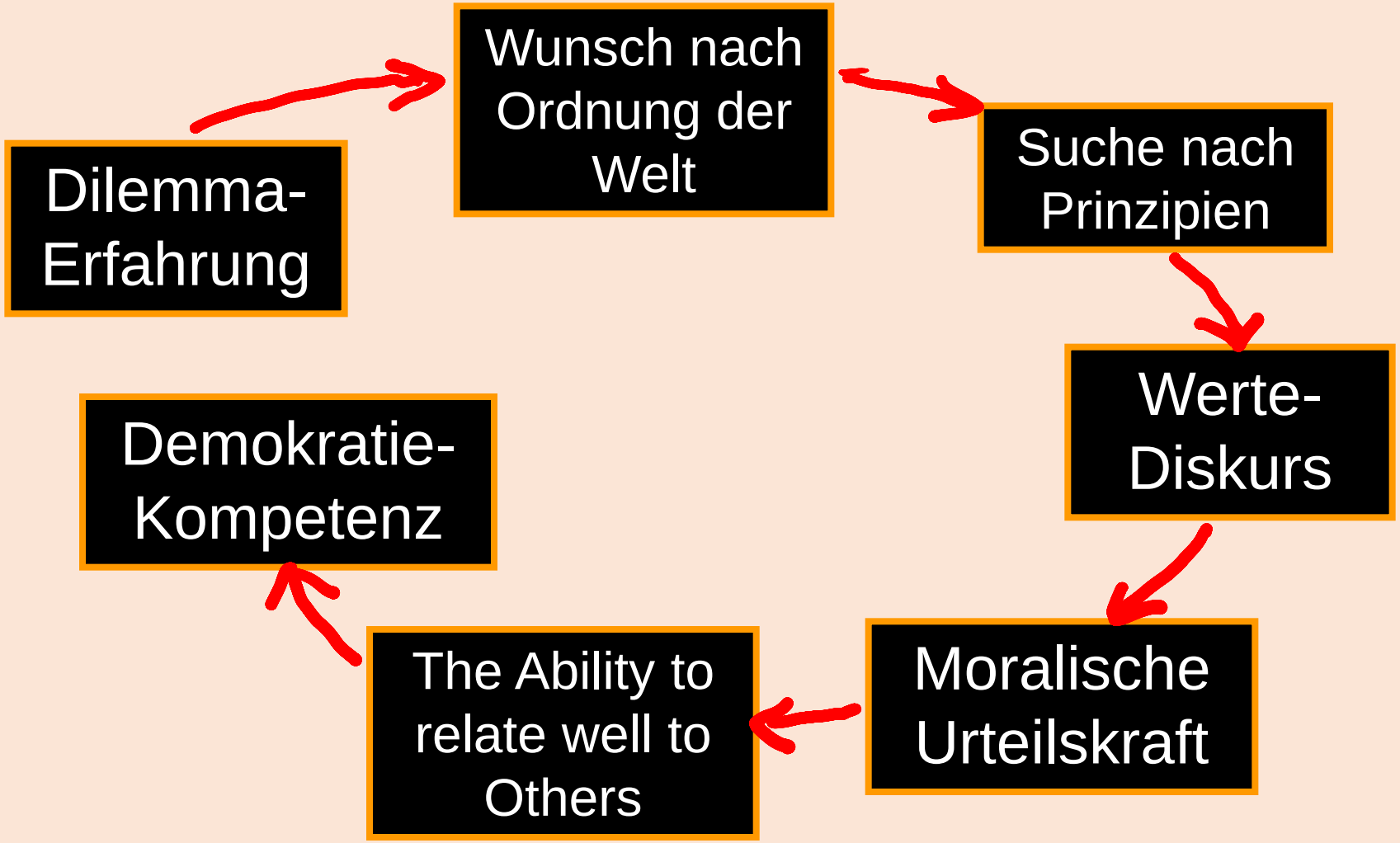
06.07.2017

Gliederung

1. Wie entsteht der Wunsch sich einzumischen?
2. Wie funktioniert Demokratie?
3. Was macht Beteiligung attraktiv?
4. Was ist der Auftrag der Schule?

1. Wie entsteht der Wunsch sich einzumischen?

Werte-Entwicklung

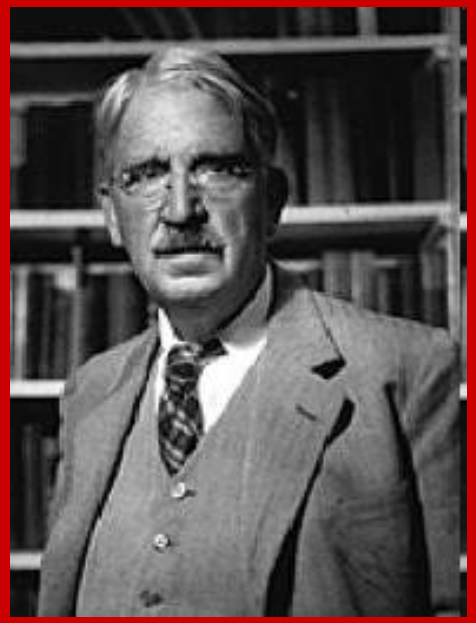


Solidarité
internationale

Demokratische Resilienz

- Ich gehe meinen eigenen Weg
- Ich respektiere *deine* Freiheit, einen anderen Weg zu gehen
- Ich arbeite an mir aus Einsicht und ohne Angst
- Ich lasse mich nicht bevormunden
- Ich verteidige das Menschenrecht anderer
- Wir verständigen uns über die Bedingungen eines guten Zusammenlebens

2. Wie funktioniert Demokratie?

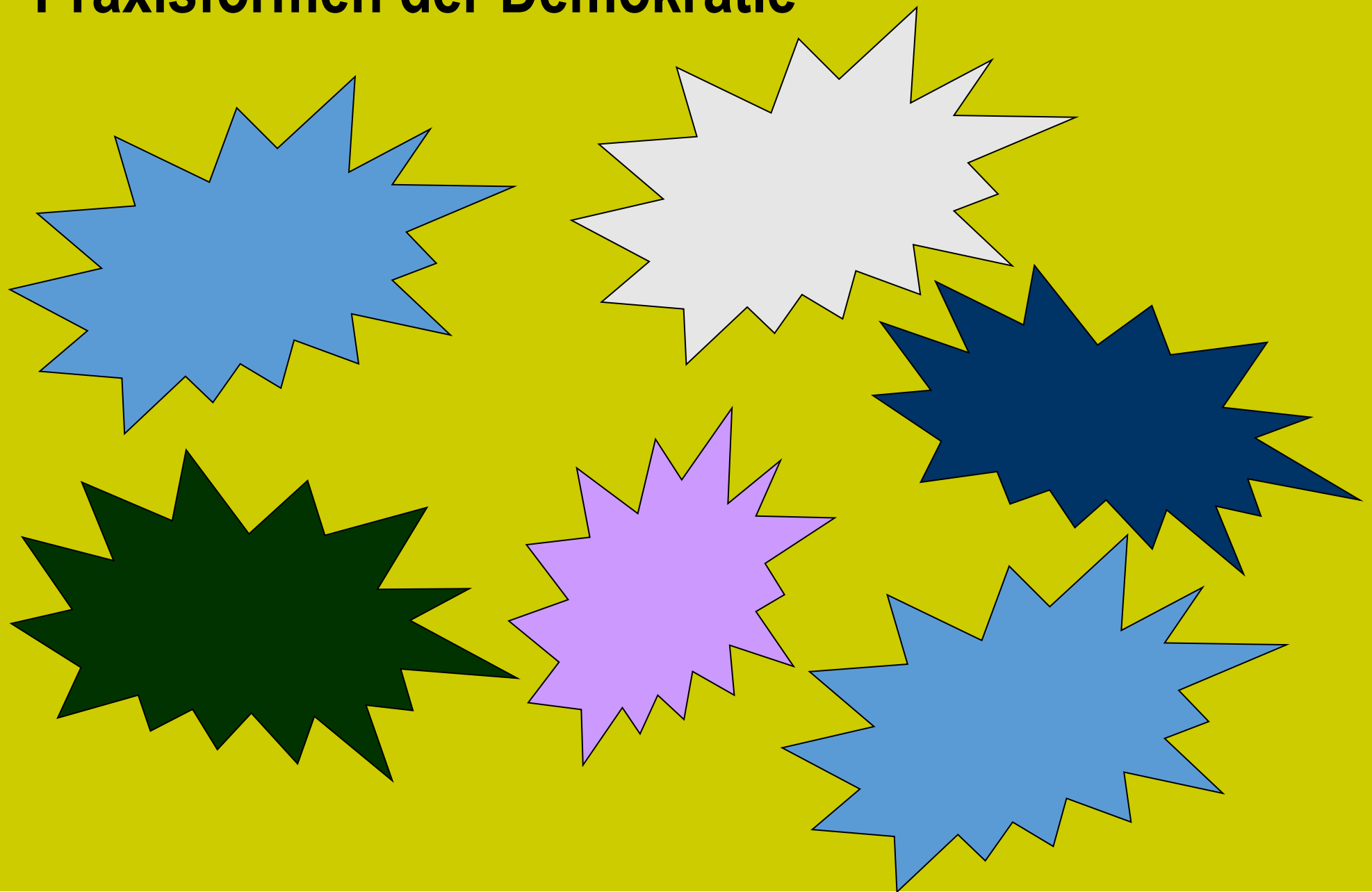


„Die Demokratie ist mehr als eine Regierungsform; sie ist in erster Linie eine Form des Zusammenlebens, der gemeinsamen und miteinander geteilten Erfahrung.“

John Dewey

(1859-1952)

Praxisformen der Demokratie



Demokratie ist eine Herausforderung.

So spricht der populistische Führer:

Ich bin einer von euch.
Die Politiker sind alle korrupt.
In der Hauptstadt regiert eine kalte Elite.
Die Parlamentarier haben sich dem Volk entfremdet.
Sie wissen nicht, wie es euch geht.
Sie verspielen eure Zukunft.
Glaubt den Medien kein Wort, hört nur auf mich.
Es muss endlich wieder die Wahrheit gesagt werden.
Gegen alle Verbrecher müssen wir hart durchgreifen.

Problem-Erkennung

Lösungsperspektive

Meinungsbildung

Handlungsplan

Willensbildung

Partnersuche

Realisierung

Folgenabschätzung

Im Alltag der Demokratie ist Engagement fast immer eine knappe Ressource.

Seine Grundlagen sind:

- Die Erkenntnis eines Problems;
- Verantwortungsgefühl;
- Einsicht, dass etwas getan werden muss;
- Bereitschaft, Nachteile auf sich zu nehmen;
- Fähigkeit, andere zum Mitmachen zu gewinnen;
- Kenntnis von Mitteln und Methoden.

3. Was macht Beteiligung attraktiv?

Demokratiepädagogische Leitsätze

1. Der Jugendliche ist ein Rechtssubjekt.
2. Im Schulverhältnis und in der Jugendarbeit muss sich ein persönlicher Weg zur Mündigkeit öffnen.
3. Demokratie gedeiht nur auf dem Boden friedlicher und respektvoller Interaktion.
4. Nur der wesentliche Aushandlungsgegenstand motiviert.
5. Engagementförderung ist pädagogisches Kernanliegen und Leitungsaufgabe zugleich.

Demokratie lernen

- Ich habe Freude am gepflegten Meinungsstreit und dabei **Respekt** vor Andersdenkenden
- Ich entwickle **Mut**, mich für eine gerechte Sache einzusetzen
- Ich **schütze** Andere vor Diskriminierung und Bevormundung
- Ich lerne **Kritik** zu üben und anzunehmen
- Ich lerne **Willensbildung** und Antragstellung
- Ich kann im **Klassenrat** Anliegen formulieren
- Ich erwerbe **Geduld** im Umgang mit komplexen Prozessen der Willensbildung und Entscheidung

4. Was ist der Auftrag der Schule?

Hamburgisches Schulgesetz § 2 Satz 1

Unterricht und Erziehung richten sich an den Werten des Grundgesetzes und der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg aus. Es ist Aufgabe der Schule, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen und ihre Bereitschaft zu stärken,

- ihre Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Achtung und Toleranz, der Gerechtigkeit und Solidarität sowie der Gleichberechtigung der Geschlechter zu gestalten und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen,
- an der Gestaltung einer der Humanität verpflichteten demokratischen Gesellschaft mitzuwirken und für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen sowie für die Gleichheit und das Lebensrecht aller Menschen einzutreten,
- das eigene körperliche und seelische Wohlbefinden ebenso wie das der Mitmenschen wahren zu können und
- Mitverantwortung für die Erhaltung und den Schutz der natürlichen Umwelt zu übernehmen.

Council of Europe Charta on Education for Democratic Citizenship and Human Rights Education (2010):

„In allen Bildungsinstitutionen sollten die Mitgliedstaaten demokratische Governance nicht nur als eine (...) Führungsmethode fördern, sondern auch als ein praktisches Mittel, um Demokratie und Respekt vor den Menschenrechten zu lernen und zu erleben. Sie sollten (...) die aktive Beteiligung der Lernenden, des Bildungspersonals und der verschiedenen Interessenvertreter, einschließlich der Eltern, an der Leitung der Bildungsinstitutionen fördern und unterstützen.“ (Teil III, Abs. 8)

Demokratiepädagogisches Ethos

- Ich schütze dich vor Eingriffen in deine Rechte
- Ich helfe dir, deinen eigenen Weg zu finden
- Ich ermögliche dir Verantwortungsübernahme
- Ich diskutiere mit dir über Gut und Böse
- Ich mache dir Mut, eine bessere Welt aufzubauen
- Ich vermittle dir Freude an der Debatte
- Du darfst mich gern kritisieren

Die innere Republik

Kontakt:

Kurt Edler
kurt@edlerhh.de
www.edlerhh.de
040 39 72 65